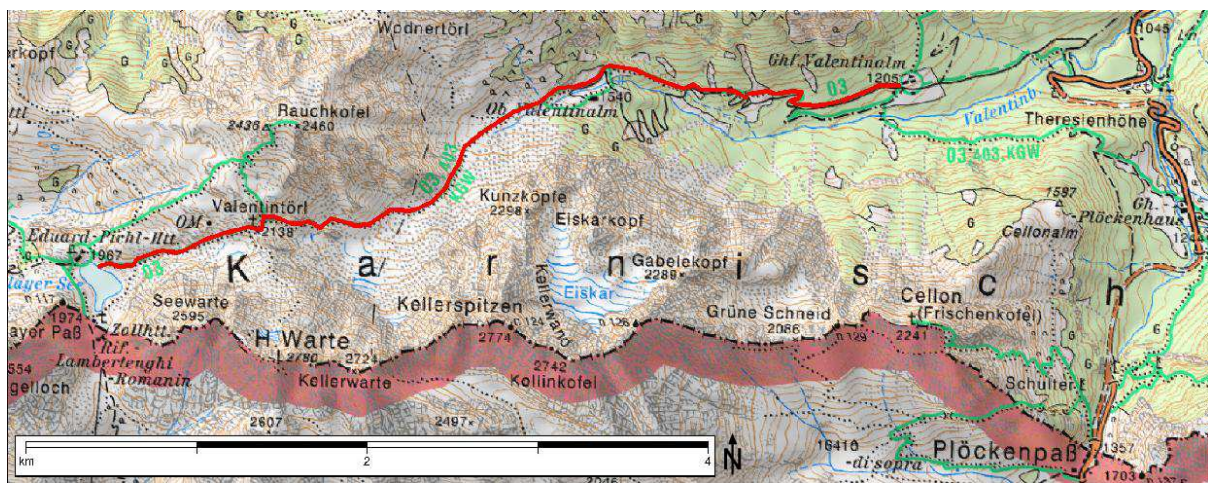


Besucherzentrum GeoPark Karnische Alpen 9635 Dellach im Gailtal 65  
Telefon: 04718-301 E-Mail: [office@geopark-karnische-alpen.at](mailto:office@geopark-karnische-alpen.at) Home: [www.geopark-karnische-alpen.at](http://www.geopark-karnische-alpen.at)

## Geopunkt 6. Wolayersee – Das grüne Auge



rote Wegmarkierung: Wanderroute laut Anmarschbeschreibung; grün markierte Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

Ausgangspunkt: Parkplatz Untere Valentalalm

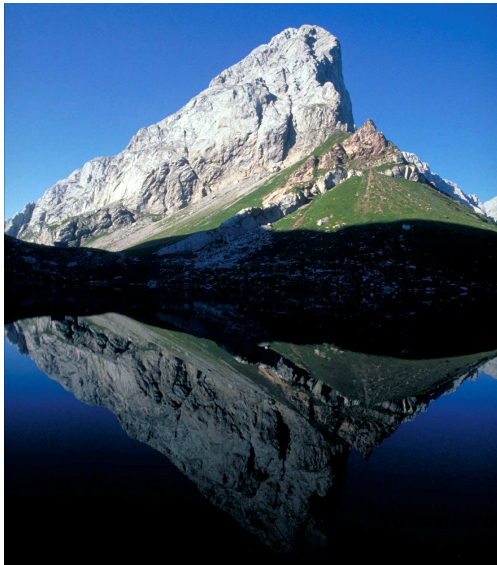
Anmarschbeschreibung:

Auf der Fahrt von Kötschach-Mauthen Richtung Plöckenpass biegt man kurz nach dem Heldenfriedhof nach rechts ab und fährt zum Parkplatz des Gasthofs der Unteren Valentalalm. Von dort folgt man dem Wanderweg über die Obere Valentalalm und dem Valentintörl zum Wolayersee.

## Beschreibung des Geopunktes

Der Wolayersee liegt im Zentrum der Karnischen Alpen, umgeben von majestätisch in den Himmel ragenden Berggipfeln wie Biegengebirge mit dem Seekopf, Seewarte, Hohe Warte und Rauchkofel. Jeder für sich hat geologische Geschichte geschrieben und das seit über 450 Millionen Jahren!

Am Wolayersee begegnen sich verschiedene "geologische Welten": **uralte Kalkgesteine aus dem Erdaltertum**, die ursprünglich im Flachmeer entstanden sind (Beispiel Seekopf, siehe Abb.1) oder einst sogar ein Korallenriff mit einer reichen Tierwelt waren, **liegen heute in enger Nachbarschaft mit roten Kalkschiefern und bunten Kalken**, die der Lebensraum von Verwandten der Tintenfische (Orthoceren) waren und fernab jeder Küste im tiefen Meer abgelagert wurden. Sie bauen die Hänge des Rauchkofels auf. Hier finden sich ebenso wie im Schutt der Hohen Warte und der Seewarte zuhauf versteinerte Korallen, Seelilien, Muscheln und Schnecken.



Wolayersee mit Seekopf. Das Gesteinsprofil des Seekopf-Sockels mit den darüber folgenden, die Felswand bildenden Flachwasserkalken aus der Devon-Zeit (420 – 360 Millionen Jahre vor heute) ist in Geologenkreisen wegen seines Fossilreichtums bekannt.

Der Wolayersee diente dem Lokalgletscher der letzten Eiszeit (Würmeiszeit; ca. 70.000 – 10.000 Jahre vor heute) als Zungenbecken. Pollen, die sich im Boden des 14 m tiefen Sees fanden, haben ein Alter zwischen 10.000 und 11.000 Jahren, was bedeutet, dass zu dieser Zeit das Eis bereits abgeschmolzen war und der See in der heutigen Form existiert haben muss. Der See wird von unterirdischen Quellen gespeist. Seine Fläche beträgt rund 4 ha, die Oberflächentemperatur übersteigt selten 14°C. Darüber hinaus zeichnet das klare Gewässergewässer einen hohen Gehalt an tierischem und pflanzlichem Plankton aus.